



MoorFutures, Mecklenburg-Vorpommern - CO₂-Bindung aus der Wiedervernässung von Mooren in Deutschland

Ort



Die Projektregion befindet sich im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern, mitten zwischen den beiden Metropolen Berlin und Hamburg. Mecklenburg - Vorpommern zählt mit einem Anteil von über 12,6 Prozent Moorflächen an der Gesamtlandfläche zu den moorreichsten Bundesländern.

Projektbeschreibung

Moore bestehen aus Torf, der sehr viel Kohlenstoff in organischer Form gebunden hat. Infolge der Entwässerung von Mooren reagiert dieser Kohlenstoff mit Sauerstoff und setzt so das Treibhausgas Kohlendioxid frei. Die Wiedervernässung von Mooren erlaubt es, diese Emissionen deutlich zu reduzieren und die eingesparten CO₂-Äquivalente in „MoorFutures“ umzurechnen. Dazu werden zum Beispiel vorhandene Entwässerungsanlagen wie Schöpfwerke beseitigt und die Infrastruktur im Umfeld an die neuen Wasserstände angepasst. Ein Beispiel für ein im Rahmen des Projektes erfolgreich renaturiertes Moor ist „Große Rosin“ inmitten des Landkreises Demmin in Mecklenburg-Vorpommern. Mit seiner 840 Hektar großen Fläche hat es sich bereits wenige Jahre nach der Wiedervernässung zurück zu einem bedeutenden Lebensraum für seltene oder gar ausgestorben geglaubte Vogelarten wie Weißflügel-Seeschwalben und Zwergrallen entwickelt. Als Projektträger fungiert die Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern, die fachlich durch das Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern begleitet wird. Beide Einrichtungen verfügen über langjährige Erfahrungen bei der Planung und Umsetzung derartiger Projekte.



Nutzen und Vorteile

- Wiedervernässte Moore ersparen der Atmosphäre erhebliche Mengen an Klimagasen: bis zu 35 Tonnen CO₂-Äquivalente pro Hektar und Jahr. Moorwiedervernässung ist daher ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz. Auch auf das regionale Klima wirkt sich die Wieder-vernässung von Mooren ausgleichend aus.
- Der Torfboden der Moore kann aufgrund seines enormen Wasserspeicher- und Wasserrückhaltevermögens als Filter für nährstoffreiches Wasser aus einem mehrfach größeren Einzugsgebiet dienen. Somit nehmen intakte Moore Einfluss auf den gesamten Landschaftswasserhaushalt.
- Moore sind für eine Vielzahl von Pflanzen- und Tierarten ein attraktiver Lebensraum. Dazu gehören zum Teil bedrohte Vogelarten wie die Große Rohrdommel, Kraniche, das Tüpfelsumpfhuhn, die Trauerseeschwalbe und die Weißbartseeschwalbe ebenso wie spezialisierte Pflanzen wie Sonnentau, Torfmoose, Moosbeere, Zwergbirken und Wollgräser.
- Der Erhalt der feuchten und nassen Moorstandorte ist daher insbesondere in unter europarechtlichen Schutz gestellten Gebieten (Natura 2000) ein wichtiger Aspekt. Sie bieten der Brutvogelwelt störungsarme Lebensräume – so können sich die sensiblen Populationen entsprechend vermehren und ungestört aufwachsen. Dies gewährleistet auch bei bedrohten Arten eine genetische Vielfalt, die notwendig ist für deren Fortbestand.
- Mit den MoorFutures werden erstmalig entsprechende Projekte innerhalb Deutschlands in größerem Umfang angeboten. Investoren haben so die Möglichkeit, die Projektflächen selbst zu besuchen.
- Darüber hinaus bestehen perspektivisch Möglichkeiten, durch die Wiedervernässung von Mooren wirtschaftliche Wertschöpfung zu erzielen: Nachwachsende Rohstoffe wie beispielsweise Schilf können einerseits als Baustoff und andererseits als Energieträger gewinnbringend genutzt werden.



Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

ForestFinance Service GmbH

Eifelstraße 20, 53119 Bonn

Tel 0228 / 94 37 78-0

www.co2ol.de